

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 90.

Sonnabend, den 10. November.

1866.

Bekanntmachung.

In Folge der Veretzung der Armee auf den Friedensstand sollen die bei den Truppen überzählig gewordenen Dienstpferde öffentlich versteigert werden.

Diese Versteigerung wird in Dresden in der Altstadt Reiter-Caserne und in Freiberg den 12. November und folgende Tage, Radeberg den 13. und 14. November, in Döbeln, Grimma und Borna den 12. und 13. November und in Bischofs-Gräfenhainichen, Annaberg, Plauen und Zwickau den 12. November stattfinden, und zwar des Vormittags zwischen 10 und 3 Uhr.

Erstehungslustige werden zum Kauf dieser Pferde eingeladen und von dem proclamirenden Auditeur sollen ihnen die gewöhnlichen Bedingungen bekannt gemacht werden.

Außer dem sofort zu erlegenden Erstehungspreise haben die Ersteher für jedes Pferd ein Zaumgeld von 20 Ngr. zu entrichten.

Um den Ersthern den Ankauf zu erleichtern, will das Kriegsministerium denselben für die ganze oder theilweise Erstehungssumme die Geneigtheit zu einer Zahlungsgestundung bis auf längstens sechs Monate unter den Bedingungen in Aussicht stellen, daß

1) der Ersteher eine der Höhe der Erstehungssumme oder des auf solche verbleibenden Schuldrestbetrags für die erstandenen Pferde coursmäßig wenigstens gleichkommende Summe in Staats- oder anderen zulässigen Werthpapieren an Auktionsstelle deponirt oder

2) derselbe spätestens am Tage der Versteigerung der Pferde bei dem die Auction leitenden Auditeur und dem dabei anwesenden Offizier sich anmeldet, ein Zeugniß des betreffenden Gerichtsamtes über sein Besitzthum und seine Vermögensverhältnisse zur Prüfung vorlegt und, wenn solche für ausreichend befunden worden, ein ihm vorgelegtes Schuldbekennniß unterschriftlich vollzieht und zu dessen Inhalt sich bekennt.

Dresden, am 6. November 1866.

Königlich Sächsisches Kriegsministerium.
von Fabricé.

Reidling.

Bekanntmachung.

Eine größere Quantität sehr gutes roggene s Dampfmehl ist in Quantitäten von mindestens je einem Sack gegen sofortige baare Zahlung zu verkaufen. Käufer wollen sich deshalb an den hierzu mit Auftrag versehenen Herrn Drechslermeister Karl Hauffe alhier wenden.
Pulsnitz, am 8. November 1866.

Die Einquartierungsdeputation.
Körner.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 9. November. Um auch ihrerseits den freudigen Ausbruch zu geben, welche jeden treuen Sachsen bei der letzten glücklichen Rückkehr Sr. Majestät unsers allverehrten Königs bewegen müssen, veranstaltete heute das hiesige Jägercorps ein Scheibenschießen, verbunden mit einem solennen Auszuge.

Die Scheibe zeigte außer dem wohlgetroffenen Bildniß Sr. Majestät des Königs auf der rechten Seite die deutsche Fahne auf der linken die sächsische Fahne, und enthielt die Inschrift: „Geschossen am 9. November 1866 zu Ehren der Rückkehr Sr. Majestät des Königs Johann.“ Den Königsschuß that der Stadtverordnetenvorstand Hermann Julius Müze. Mittags 1 Uhr fand sodann im Schützenhausgale ein großes Diner statt, und wird heute Abend ein Ball den Schluß der würdigen Feier bilden.

Dresden, 6. November. Es ist, als sei mit dem Einzuge Sr. Maj. des Königs auch die frühere Regsamkeit und Lebendigkeit in die Residenz zurückgekehrt, die man während der letzten

Zeit so bitter vermiste. Handel und Verkehr, diese untrüglichen Barometer geregelter Verhältnisse und Zustände, beginnen wieder, sich in den alten, normalen Bahnen zu bewegen. Vor Allem erstarkt das Vertrauen zu den neuen politischen Verhältnissen, in die das Land durch den Friedensschluß vom 21. October eingetreten ist, da das königliche Wort eines „aufrichtigen und ehrlichen Anschlusses an Preußen“ mehr und mehr Eingang in der Bevölkerung findet. Das hin und wieder noch Gefühle der Bitterkeit existiren, kann nicht geleugnet werden, aber auch hier wird die Alles heilende Zeit die Wunden schließen, welche heut noch schmerzliche Gefühle erwecken. Daß auch die Regierung in dieser Beziehung Alles thut, was in ihren Kräften steht, um die Vergangenheit vergessen zu machen, davon zeugt ein Artikel des neuesten „Dresdner Journals“, in welchem es u. A. heißt: „Die Rückkehr Sr. Majestät des Königs in sein Land ist uns nicht nur der Abschluß einer trüben, schmerzlichen Vergangenheit, sondern auch der Anfang einer neuen Periode in der Geschichte Sachsens, die uns noch manche Opfer, manche

Anstrengungen bringen und in manche neue, noch ungewohnte Verhältnisse einführen wird. Wir sind nun aber fest davon überzeugt, daß ein Volk, welches seinem Fürsten eine solche reine, freie und ungeheuchelte Liebe selbst in den schlimmsten Bedrängnissen erhält und bewahrt, auch in gleicher Weise von dem festesten Vertrauen auf seine Weisheit, auf seine Liebe zum Volk durchdrungen und befeelt ist, und finden daher in den Erlebnissen der letzten Tage eine Bürgschaft dafür, daß alle die Tausende aller Stände, die ihm in den letzten Tagen in der verschiedensten Weise ihre Huldigungen dargebracht und Beweise ihrer Liebe gegeben, ihm auch gern und willig in die neuen Bahnen, die Sachsen von nun an betreten wird, folgen und mit Hintansetzung aller etwaigen persönlichen Gefühle und Ansichten, in der ehrlichen und gewissenhaften Erfüllung aller der Verpflichtungen unterstützen werden, die er durch den Frieden vom 21. October im Interesse des Landes übernommen hat und treu und rückhaltlos ausführen wird.“ Wir können nur wünschen, daß dieses Friedenswort im Lande überall willige Herzen finde.

— Nach dem „Mil.-Wochenbl.“ ist von Rohrscheidt, General-Major und Commandant von Saarlouis, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, zum Commandanten der Festung Königstein ernannt.

— Wie die „Kreuz-Ztg.“ hört, wird Se. Majestät der König von Sachsen in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen.

— Wie im vorigen, so findet auch in diesem Jahre und zwar vom 14. bis 20. December eine internationale Ausstellung von Käsen in Paris statt, bei welcher durch eine besondere Jury goldene, silberne und bronzene Medaillen zur Vertheilung gebracht werden. Denjenigen, welche sich hierbei zu betheiligen beabsichtigen, wird auf Verlangen von dem königlich sächsischen Ministerium des Innern das Nähere mitgetheilt.

— Die Armenversorgungsbehörde macht dankend bekannt, daß Se. Maj. der König aus Anlaß Allerhöchstseiner Rückkehr in die Residenz derselben zur Vertheilung an Arme hiesiger Stadt 500 Thlr. hat überweisen lassen.

Dresden, 7. Nov. J. M. M. der König und die Königin haben heute Mittag die Vorstellung der Generale und Stabsoffiziere der hiesigen k. preuß. Besatzung durch den Höchstcommandirenden, Herrn General der Infanterie v. Bonin Exc., anzunehmen geruht.

— Nach dem am vergangenen Sonnabend erfolgten feierlichen Einzuge der königlichen und prinzlichen Herrschaften in Dresden haben J. K. K. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Georg alsbald darauf dem k. preussischen General v. Bonin Excellenz im Hotel Bellevue einen Besuch abgestattet.

— Gestern Mittag hat auf dem Theaterplatze die erste gemeinschaftliche Wachtparade der hiesigen Besatzung stattgefunden bei welcher Se. k. Hoh. der Kronprinz und der Gouverneur, Herr General v. Bonin Exc., sowie die sämtlichen k. sächsischen und k. preussischen Herren Offiziere anwesend waren. Die Parade hielt Se. k. H. der Kronprinz ab. Wie das „Dr. Jour.“ hört, werden solche gemeinschaftliche Paraden der hiesigen Garnison regelmäßig jede Mittwoch stattfinden.

— 8. Nov. (Dr. J.) Zur Berichtigung verschiedener ungenauer Mittheilungen öffentlicher Blätter bemerken wir, daß am 1. d. M. nicht nur die am 31. December d. J. fällige erste Rate der sächsischen Kriegskostenentschädigung mit 3 Millionen Thlr., sondern auch 2 Millionen von der am 28. Februar k. J. fälligen zweiten Rate, zusammen also 5 Millionen Thlr., unter Abrechnung des vertragsmäßigen Discontos von 5 Procent in Berlin baar bezahlt worden sind.

— Zur freudigen Erinnerung an die Rückkehr unsers geliebten Königs beschenkte die Frau Majorin Serre auf Maxen die dasige Kirche mit ein Paar schönen Altar-Blumenvasen.

— 8. Nov. Se. Majestät der König haben heute Mittag eine Deputation der Herrnhuter Brüdergemeinde, eine Deputation der Bürgerschaft der Stadt Kamenz (geführt vom

Bürgermeister Sichel), eine Deputation der Stadt Dschatz (geführt vom Bürgermeister Stübel) und eine Deputation der Leipziger Communalgarde zu empfangen geruht. Diese letztere, gegen 200 Mann stark und per Extrazug von Leipzig hier eingetroffen, wurde vom Communalgartencommandanten Oberleut. Wehrhan geführt.

Zittau, 6. November. Noch heute verlassen die hiesigen in hiesiger Stadt einquartierten Truppen des preuß. Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 Zittau, während nach eben eingegangener Mittheilung vom 9. Novbr. ab das zweite Bataillon des 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 43 bestehend aus 21 Offizieren, 15 Spielteuten, 62 Unteroffizieren und 631 Mannschaft, zusammen 729 Köpfen, die Besatzung unserer Stadt bilden wird. Dem Vernehmen nach werden die Truppen in hiesigen Kasernen, die seit einer längeren Reihe von Jahren zu städtischen Zwecken, als Leihhaus, Sparcasse etc. benutzte Caserne ihrer militärischen Bestimmung zurückzugeben.

Berlin. Nach erfolgtem Abschluß des Friedens mit Sachsen ist von Sr. Majestät die Demobilisirung der gesamten im Königreich Sachsen stationirten preussischen Truppen angeordnet worden. Die bezüglichen Ordres an das preussische Obercommando in Dresden sind abgegangen.

Stuttgart. Das „Württemb. Schulwochenblatt“ bringt folgende Mittheilung: „Wie wir hören, ist die gesetzliche Einführung gymnastisch-militärischer Uebungen für das männliche Geschlecht vom 10. bis 20. Lebensjahre in allen Gemeinden im Werke. Eine Commission aus sämtlichen unter dem Cultusministerium stehenden Collegien soll bereits zur Berathung und Anbahnung der Sache aufgestellt sein. Die Regierung soll beabsichtigen, bei Einführung der allgemeinen Kriegspflicht soviel als möglich eine Erhöhung des Militäretats zu verhüten, und dies wäre nur dann möglich, wenn die kriegsdienstpflichtige Mannschaft schon zum Voraus in allen gymnastisch-militärischen Uebungen, welche ohne Waffen auszuführen sind (Ordnungs- und Freieübungen), so einexercirt wäre, daß die Zeit der Präsenz bei den eigentlichen Waffenübungen um ein Wesentliches vermindert werden könnte.“

Wien, 6. November. Die heutige „W. Z.“ veröffentlicht nachstehendes Handschreiben Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Sachsen an die k. k. niederösterreichische Statthalterei d. d. Hezendorf, 31. October.

„Das königlich sächsische Armeecorps hat während seines mehr als dreimonatlichen Aufenthaltes in dem Erzherzogthume Niederösterreich vielfache und reiche Beweise herzlichster Gastfreundschaft erhalten. Nicht nur die kaiserlichen Behörden, sondern auch die Einwohner aller Stände und Classen haben darin gewetteifert, den sächsischen Truppen diesen Aufenthalt zu einem wahrhaft angenehmen und es sie möglichst vergessen zu machen, daß sie ferne vom Vaterlande in der Fremde weilten. In Sonderheit aber haben unsere Verwundeten und Kranken in Wien und dessen Umgebungen die liebevollste Pflege gefunden. Muß auch in diesem Augenblicke das sächsische Corps vor Allem die Freude über die bevorstehende Rückkehr in das geliebte Vaterland befehlen, so vermag diese doch nicht die Gefühle der Dankbarkeit zurückdrängen, welche die Herzen der sächsischen Soldaten gegen alle Diejenigen erfüllt, welche sie so gastlich aufgenommen und welche die Verwundeten und Kranken mit so aufopfernder Liebe gepflegt haben. Der k. k. Statthalterei spreche ich hiermit aus vollem Herzen meinen aufrichtigsten Dank zugleich im Namen der unter meinen Befehlen stehenden Truppen aus. Möchten die Bewohner Niederösterreichs den sächsischen Soldaten ein freundliches Andenken bewahren, wie die Erinnerung an die hier gefundene Aufnahme in dem sächsischen Corps bis in die fernsten Zeiten fortleben wird.“

* Die Nacht zum 13. November zeigt in der Regel eine große Anzahl von Sternschnuppen. Nach englischen Astronomen wird dieser Sternfall in diesem Jahre überaus reich sein und sich in diesem Jahrhundert ein derartiges prachtvolles Schauspiel am Himmel nicht wieder darbieten.

Eingefandt.

Der Meinung, daß deutsche Intelligenz und deutscher Erfindungsgeist im Auslande nicht verdienstermaßen anerkannt werden, findet wiederum eine auffallende Widerlegung durch die fabelhaft schnelle Verbreitung des bei uns bereits seit langer Zeit bekannten Specimens genannt: **Johnwolle***) zum augenblicklichen Stillen jedes Schmerzes, ohne den kranken Zahn zu berühren, erfunden in Wohlthun vom Apotheker erster Classe und Chemiker Herrn Bergmann. Daß die Bestrebungen unsers deutschen Landmannes nicht durch selbstverständliche Theilnahme des Publikums unterstützt, sondern durch competente Persönlichkeiten befördert werden, beweist uns Herrn Bergmann & Co. in Paris, 70, Boulevard Magenta, welche Patent auf seine Erfindung und sehen wir mit Vergnügen, daß der Betrieb dieses ächt deutschen Fabrikates allen Apothekern im In- und Auslande übergeben wurde und daher dem Publikum mit dringend genug empfohlen werden kann.

Einziges Depot für Pulsnitz in der Apotheke, für Königsbrück bei W. Walther (Hirschold's Nachfolger), für Maderberg in der Apotheke, für Maderburg bei E. Günther, für Camenz bei H. Bachaly.

Halt was ist Das!

Den geehrten Bewohnern von Pulsnitz und Umgegend zur Nachricht, daß ich Unterzeichneter vom Sonnabend an auf dem Hügelplane ein Panorama der neuesten Kriegs- und Weltkämpfe aufstellen werde, und bitte ich ein geehrtes Publicum und Militärs um gütige Ueberzeugung. Ergebenst
C. F. Mitschke aus Dresden.

Hausverkaufsanzeige.

Ein am hiesigen Markt sehr vortheilhaft gelegenes hiesiges und durchgängig mit comfortabler Einrichtung, sowie hübschen Kellerräumen versehenes Haus mit Garten, welches zur Anlegung jeder Geschäftsbranche eignet, ist unter angenehmen Bedingungen und geringer Anzahlung verkäuflich. Der Rest der Kaufsumme unterliegt keiner nahen Kündigung und befindet sich hierunter ein Stadtanleihekaptal, welches sich effektiv mittelst der Zinsen tilgt. Jede nähere Auskunft hierüber bin ich in Folge mir gewordenen Auftrags gern zu ertheilen bereit.
Kamenz, im November 1866. Auctionator Linke.

Eine Partie Heu, Grummet

und Roggenstroh ist zu verkaufen im königl. Forsthaue zu Lausnitz

Zeugniß.

Der Gebrauch des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers hat eine nachhaltige günstige Wirkung hinsichtlich der Stärkung meiner Verdauungswerkzeuge hervorgebracht, wofür ich Ihnen für dem treuen Gott meinen tiefgefühlten Dank abstatte.

Magnus, Pastor emerit. in Lyhen.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzextrakt-Gesundheitsbier und Malz-Gesundheits-Chokolade sind von jetzt an Lager: Ernst Förster in Pulsnitz.

Loose zur Lotterie

zum Besten der Hinterlassenen gefallener Sachsen und Invaliden der Sächsischen Armee.

Preis des Loose 10 Ngr.

sind in der Expedition d. Bl. in Pulsnitz zu haben.

Wegen Husten und Heiserkeit, Raueheit im Halse, Verschleimung etc. gibt es nichts Besseres als die

Stollwerk'schen Brustbonbons

findet selbe in Originalpacketen à 4 Ngr. in Pulsnitz beim Apotheker W. A. Herb.

Kirchennachrichten

Pulsnitz, den 9. November 1866.

Dom. XXIV p. Trin., den 11. November, predigt: Vormittags Herr Diaconus Kretschmar, Nachmittags ist Betstunde.

Königsbrück, den 9. November 1866.

Kirchennachrichten für Königsbrück, vom 1. bis mit 31. Oct. 1866.

Geft.: Dem Gastwirth Matthes eine L.; — Dem Töpfermstr. Braun ein S.; — Dem Sattlermstr. Heinicke eine L.; — Berw. J. S. Anders, geb. Schneider, 54 J. 3 M.; — R. G. Siefert, Schumacherstr. 85 J. 8 M. 24 L.; — J. G. Hempel, Bgr. und Kürschnermstr., 81 J.; — J. Rosine Bieltz, geb. Pefchel, 65 J. 9 M.; — Dem Schuhmacherstr. F. Richter eine L.; — Dem Häusler G. Großmann in Gräfenhain ein todtegeb. Knabe.

Geft.: Dem Töpfermstr. Werner ein S.; — Dem Töpfergef. May eine L.; — Dem Bauer Ettrich in Lausnitz eine L.; — Dem Bergbes. Geißler eine L.; — Dem Stadtrath Adv. Niemer ein S.; — Dem Töpfermstr. Walther ein S.; — Dem Töpfergef. Snauck eine L.; — Dem Häusler Großmann in Gräfenhain ein todtegeb. Knabe.

Sonntag, den 11. November, predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch, Nachmittags Herr Diaconus Kyaw.

Die Lebenskraft.

Unter obenstehendem Namen ist ein vom Professor Dr. Hawkins zu New-York aus rein vegetabilischen Stoffen gezogener, jetzt über ganz Amerika verbreiteter **Pflanzenextrakt** aufgetaucht, dessen merkwürdige Eigenschaft auch seine baldige Verbreitung über ganz Europa zur Folge haben muß. Professor Hawkins verglich hauptsächlich die jetzige Lebensweise der Menschen mit der ihnen eigentlich von der Natur bestimmten und stellte fest, daß der Mensch sehr weit von dem naturgemäßen Wege abgekommen und sehr schwer auf diesen zurück zu bringen sei.

Hawkins betrachtete den Affen als nächste Uebergangsstufe vom Menschen abwärts und wies darauf hin, daß derselbe, obgleich auf einer geistig viel niederen Stufe als der Mensch, doch mit ihm gleiches Zahngebiß und gleiche Verdauungswerkzeuge hat, foglich mit ihm auf gleiche Nahrung angewiesen sei. Unstreitig steht nun fest: der Affe ist bei der natürlichen Nahrung geblieben und darum viel weniger Krankheiten ausgesetzt, auch körperlich viel rüstiger und hegender geblieben als der Mensch. Der Mangel an vegetabilischer Nahrung resp. deren Verderben durch viele Thaten, als Fett, Säure, Gewürz, sowie der Ersatz dieser Nahrung durch viele naturwidrige Lebensmittel bewirkt hauptsächlich eine Verdichtung des Blutes und in Folge dessen verschiedene dem Thiergeschlechte ganz unbekannt Krankheiten.

Die Einführung dieses neuen Stoffes in den Körper hat nun den Zweck, den Hauptfaktor der Gesundheit, das Blut, auf einen natürlichen Zustand zurückzuführen. Die Lebenskraft ist frei von Spritt ohne irgend welche Beimischung, reiner Pflanzenaft. Dr. Robertson sagt hierüber: **Hawkins Lebenskraft** wird über kurz oder lang die bedeutendste Rolle in der Behandlung der Krankheiten einnehmen. Ich selbst lasse bei allen älteren Uebeln, wie **Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Lungenfehlern, Schwindsucht, Wahnsinn ja selbst Siphilis so wie Schwächezuständen** jede Medicin weg und habe bei Verordnung der Lebenskraft so ausgezeichnete Erfolge beobachtet, daß ich allen meinen Collegen den Versuch damit anrathen. In Amerika hat jede Familie, jeder Farmer (Bauer) ein Paar Flaschen vorräthig und wird meistens jeder Krankheitsanfall im Entstehen unterdrückt. Bei der auch in Amerika herrschenden Cholera hat dieser Saft, sofort genossen, wunderbare Wirkung gehabt. Wir empfehlen daher dieses Hausmittel, welches in keiner Familie fehlen darf, Allen, die es mit sich und ihrer Umgebung gut meinen und sind überzeugt, daß wir uns den Dank unserer Mitmenschen durch Einführung dieses Stoffes in Europa im höchsten Grade erwerben. Gebrauchsanweisungen werden beigelegt, sowie ärztlicher Rath dabei unentgeltlich und ausführlich ertheilt. Die Flasche 20 Sgr., nach Oesterreich gegen Einsendung 1 Fl. Banknote N. W. zu beziehen in Berlin durch

D. Deerkson,

Halle'sche Communication 38.





Gasthof zum Herrnhaus.



Großes Concert und Illumination zu Ehren der Rückkehr Sr. Majestät des Königs und der braven Armee, künftigen 14. November von Abends 7 Uhr an, nach dem Concert Ballmusik, wozu ergebenst einladet
Pulsnitz.

F. Grützer, Herrnhauspachter.



Schützenhaus Pulsnitz.



Dienstag, den 13. November 1866

Tanzmusik von Nachmittags 5 Uhr an.

L. Linke.



Gicht- & Rheumatismus-Leidenden,

sowie Allen, die sich gegen diese Uebel schützen wollen, halten wir unsere Wal-

woll-Erzeugnisse zu geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen.

Näheres darüber gratis bei Herrn **Gottlieb Weitzmann** in Pulsnitz (Langeasse No. 13.)

Zum Fuhrmannsball,

Sonntag, den 11. November von Nachmittags 3 Uhr an, wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwartet werden wird, ladet nur hierdurch ergebenst ein
Walbschlößchen. August Ziegenbalg.

Restauration Böhmisches-Vollung.

Dienstag, als den zweiten Jahrmarktstag, von Nachmittags 5 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Ernst Käseberg.

Zur Jahrmarktsmusik,

Dienstag, den 13. November, ladet ergebenst ein
Walbschlößchen. August Ziegenbalg.

Kaffee und Kuchen

ist während dieses Jahrmarktes zu haben
bei Oswald Köhler, Kurzegasse.



Neue Wallnüsse und große türkische Pflaumen
verkauft
Wilhelm Hahn in Pulsnitz.



Geschäftsanzeige.



Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publicum die ergebenste Bekanntmachung, daß er nebenbei durch Beihülfe seines Bruders, des früheren Bürgers und Uhrmachers Wilhelm Großmann zu Kamenz, welcher nach 14jährigem Aufenthalte in den vereinigten Staaten Amerikas wieder hierher zurückgekehrt ist, ein Uhrmachergeschäft eröffnet hat. Letzterer hatte auf seiner Reise Gelegenheit, sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten praktische Kenntniß zu verschaffen; ich verspreche unter billigen Forderungen pünktliche und reelle Bedienung, und bitte um gütige Beachtung.
G. Großmann,
Kamenz, den 7. Novbr. 1866. Vordergasse No. 283.

8 bis 10 Erdarbeiter finden auf der Hahn'schen Ziegelei bei Gottschdorf dauernde Beschäftigung. Ziegelstreicher werden bevorzugt.
Hempel, Ziegelstr.

Auction.

Künftigen 12. November, Montags von 1/2 1 Uhr an sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Fleischermeister Schäfer in Pulsnitz M. S. gehörigen Mobilien und Geräthschaften, bestehend in sämtlichen Fleischerhandwerkzeug, Tische, Stühle, Kanapee, Spiegel, Commode, Federbetten, Bettstellen und sonstige andere Hausgeräthschaften gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden deshalb ersucht sich in den Gottlob Schöne'schen Hause einzufinden.

Pulsnitz, M. S., den 7. Novbr. 1866. Die Erben.

Hiermit bringe ich zu ergebener Anzeige, daß sich meine Expedition von heut ab: Badergasse, im Hause des Herrn Lotterie-Collecteur Kleinstück, 1 Treppe, befindet.

Pulsnitz, den 7. November 1866.

Dr. jur. **Alfred Bachmann jun.**,
Advocat und Notar.

Auction.

Künftigen 14. November d. J. (als den dritten Jahrmarktstag) sollen von Vorm. 10 Uhr an verschiedene Gegenstände, als: Schränke, Tische, Stühle, Federbetten, Bettstellen, 1 Kuhl, 1 Kommode, 1 Mehlkasten u. dergl. mehr gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden beim Schmiedemeister Raymann sen. in Pulsnitz durch Gottlob Kämpfe, verpfl. Auctionator.

Ein Maschinenriemen ist vergangene Mittwoch von Pulsnitz bis Oberlichtenau verloren worden, Man bittet, denselben gegen Belohnung beim Riemerstr. Bursche in Pulsnitz oder beim Boten Wobst in Oberlichtenau abzugeben.

Starkes kiefernes Reissig

a Schock 2 Thlr. 10 Ngr., steht zum Verkauf durch
Ködriz in Gottschdorf.

Herr Operpfarrer Kirsch wird herzlich gebeten, die vor-
treffliche Friedenspredigt, am letzten Sonntag, den 4. Nov., die
so Viele erbauet, in Druck erscheinen zu lassen.

Mehrere Kirchenfreunde und Freundinnen.

Heiraths-Gesuch.

Eine junge, lebenslustige Dame, von auswärts, mit Vermögen, wünscht einem jungen Herrn ihre Hand zu reichen. Herren, die eine sichere Stellung, womöglich in einer kleinen Stadt, einnehmen, erhalten den Vorzug. Nachsicht mit kleinen Lieblinge-
neigungen wird zugesichert, nur das Schnupfen ist davon ausge-
nommen. Bei den geehrten Zuschriften wird um Beilegung der
Photographie gebeten. Adressen unter Abete Z. 18 sind in der
Expedition dieses Blattes in Pulsnitz abzugeben.

Es wird sich finden, wer bestraft werden kann. Kein Mensch
kann sagen, daß ich ein einziges Mal ein Loth Fleisch oder Wurst
auf Anna Kaiser geborgt habe. Man erkundige sich genau, daß
mein Fleisch und Wurst bezahlt sind; ob dieselbe ihre Pfefferku-
chen und Zuckervüthen bezahlt, weiß ich nicht. Ich hatte keinen
Thaler zu verborgen.
Auguste Anders.

Um etwaigen Irrthum zu vermeiden, wird bemerkt, daß nicht
Anna Kaiser in der Badergasse, sondern Anna Kaiser auf dem
Polzenberge die Einsenderin des Inserats in No. 88, sowie die
in Vorstehendem berührte Person ist.

